

Klausur Sommersemester 2013
Einführung in die Wirtschaftswissenschaft (11074)

Version B

| | |
|----------------------|---------------------------|
| Name, Vorname: | |
| Matrikelnummer: | |
| Studiengang: | |
| Prüfer: | Prof. Dr. Joachim Weimann |
| Datum: | 15.07.2013 |
| Veranstaltungsnummer | 11074 |

Anleitung

- Die Klausur besteht aus 34 Multiple Choice Aufgaben, die **alle** zu bearbeiten sind. Die Bearbeitungszeit beträgt 120 Minuten.
- Zu jeder Frage erhalten Sie vier alternative Antworten, von denen nur eine richtig ist. Für jede richtige Antwort erhalten Sie einen Punkt, bei einer falschen Antwort erhalten Sie 0 Punkte. Wenn Sie mehr als eine oder keine Antwort angeben, erhalten Sie ebenfalls 0 Punkte.
- Tragen Sie bitte Ihre Antworten auf das **Lösungsblatt** ein, das der Aufgabenstellung beigelegt ist. Es werden nur die dort eingetragenen Lösungen bewertet und nicht die Kreuze, die sich innerhalb der Aufgabenstellung befinden.
- Bitte schreiben Sie Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer auf das Lösungsblatt. Nur mit Namen und Matrikelnummer beschriftete Lösungsblätter werden gewertet. Geben Sie am Ende der Klausur **alle Blätter** ab.
- *Die Klausur wird elektronisch ausgewertet. Ein einfaches Ankreuzen der Kästchen auf dem Lösungsblatt genügt nicht. Bitte schraffieren Sie die Kästchen vollständig mit schwarzer oder blauer Farbe. Verwenden Sie bitte keinen Bleistift oder tippex.*
- Wörterbücher und Nicht-programmierbare Taschenrechner ohne Kommunikations- und Textverarbeitungsfunktion sind erlaubt.

Viel Erfolg!

1. Auf einem vollkommenen Wettbewerbsmarkt kommt es gleichzeitig zu einer Linksverschiebung der Nachfrage- und zu einer Rechtsverschiebung der Angebotsfunktion. Welche Aussage trifft definitiv zu?

- A) Die gleichgewichtige Marktmenge steigt.
- B) Die gleichgewichtige Marktmenge sinkt.
- C) Der gleichgewichtige Marktpreis sinkt.
- D) Der gleichgewichtige Marktpreis steigt.

2. Worin besteht ein Argument gegen „Make“ im „Make-or-Buy“-Kontext?

- A) Kündigungsschutz für Arbeitnehmer
- B) Eingeschränkter Wettbewerb auf dem Beschaffungsmarkt
- C) Freie Produktionskapazitäten
- D) Abhängigkeit von Lieferanten

3. Im Vergleich zwischen einem Monopol, einem Oligopol und einem vollkommenen Wettbewerbsmarkt trifft welche Aussage zu?

- A) Der kleinste Preis herrscht im vollkommenen Wettbewerbsmarkt, die Produzentenrente ist im Monopolfall größer als im Oligopol und die Konsumentenrente im Oligopol am größten.
- B) Der höchste Preis herrscht im Monopol, die Produzentenrente ist im Oligopol größer als im Monopol und die Anzahl der Anbieter im vollkommenen Wettbewerbsmarkt am größten.
- C) Der höchste Preis herrscht im Oligopol, die Anzahl der Anbieter ist im vollkommenen Wettbewerbsmarkt am größten und die Produzentenrente ist im Monopolfall größer als im vollkommenen Wettbewerbsmarkt.
- D) Der höchste Preis herrscht im Monopol, die Anzahl der Marktteilnehmer ist im Oligopol kleiner als auf dem vollkommenen Wettbewerbsmarkt und die Konsumentenrente im vollkommenen Wettbewerbsmarkt am größten.

4. Welche beiden Güter weisen eine positive Kreuzpreiselastizität der Nachfrage auf?

- A) Automobile und Kraftstoffe.
- B) Briefumschlag und Briefmarke.
- C) Kinobesuch und DVD-Player.
- D) Drucker und Tinte.

5. Wobei handelt es sich NICHT um eine Art der Kreditfinanzierung?

- A) Schuldverschreibungen
- B) Stille Beteiligung
- C) Kundenanzahlungen
- D) Lieferung von anderen Unternehmen mit Zahlungsziel in der Zukunft

6. Wobei handelt es sich um ein Beispiel für Opportunitätskosten?

- A) Verlust eines zukünftigen Jahresgehaltes durch eine nebenjobbedingte Verzögerung des Studiums um 12 Monate.
- B) Übernahme eines Konkurrenzunternehmens, die ein größeres Unternehmenswachstum ermöglicht.
- C) Anmieten einer Produktionshalle für die Fertigung eines neuen Produkts.
- D) Verlust einer zuvor gekauften Konzerteintrittskarte.

7. Welche Aussage trifft zwingend zu, wenn eine Präferenzordnung transitiv ist?

- A) $A \sim C$, wenn $A \sim B$ und $B \sim C$
- B) $A \sim B$, wenn $A > C$ und $B > C$
- C) $A > C$, wenn $A > B$ und $C > B$
- D) $A > D$, wenn $A > B$ und $A > C$

8. Wobei handelt es sich um ein so genanntes Vertrauensgut?

- A) Tiefkühlpizza
- B) Nahrungsergänzungsmittel
- C) Softdrink
- D) Fertiglasagne

9. Ein Investitionsprojekt mit einer einmaligen Anfangsauszahlung zu Beginn und einer Reihe von Einzahlungen in den folgenden Perioden ((Normalinvestition) weist bei einem Kalkulationszinssatz von i_K einen positiven Kapitalwert auf. Welche Beziehung gilt dann bezüglich des internen Zinsfußes i_{IZF} des Investitionsprojektes?

- A) $i_K > i_{IZF}$
- B) $i_K \geq i_{IZF}$
- C) $i_K = i_{IZF}$
- D) $i_K < i_{IZF}$

10. Unvollständige Verträge ...

- A) ... definieren für jeden denkbaren Umweltzustand sämtliche Vertragsparameter wie die zu erbringende Arbeitsleistung und das dafür fällige Entgelt.
- B) ... rufen Probleme hervor, die sich aus einer Reihe von Informationsasymmetrien hinsichtlich des Umfangs und der Qualität geleisteter Arbeit ergeben.
- C) ... sind dadurch definiert, dass es mündliche Nebenabsprachen zu schriftlichen Klauseln gibt, die dann vor Gericht nicht durchsetzbar sind.
- D) ... sind gegenüber vollständigen Verträgen nur dann vorzugswürdig, wenn es sich um kurzfristige Verträge über einfache Arbeitsleistungen handelt.

11. Bei welchem Sportevent kommt das Maximalprinzip als Ausprägung des Wirtschaftlichkeitsprinzips zum Tragen?

- A) 800m-Lauf bei den Olympischen Spielen
- B) 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring
- C) Tour de France
- D) Großer Preis von Monaco in der Formel 1

12. Eine Produktionsfunktion laute $F(K, L) = K^{1/3}L^{2/3}$. Welche Aussage trifft zu?

- A) Die Isoquanten sind hyperbelförmig.
- B) Die Isoquanten sind L-förmig.
- C) Die Produktionsfunktion weist steigende Skalenerträge auf.
- D) Die Produktionsfunktion weist fallende Skalenerträge auf.

13. Einem Investor steht folgendes Investitionsprojekt zur Verfügung: Heutige Investitionskosten: 200 Geldeinheiten (GE). Rückfluss aus der Investition nach einem Jahr: 137,50 GE. Nach zwei Jahren fließen weitere 72,60 GE zurück. Nach drei Jahren beträgt der Rückfluss 66,55. Wie hoch ist der Kapitalwert des Projektes bei einem Kalkulationszinssatz von 10% p.a.?

- A) 25
- B) 30
- C) 35
- D) 40

14. Betrachten Sie Aufgabe 13. Angenommen der Investor möchte den Kapitalwert des Investitionsprojektes bereits heute verkonsumieren und nimmt dazu einen Bankkredit zu 10% Zinsen p.a. auf. Wie hoch ist der Schuldenstand des Investors bei der Bank nach einem Jahr und nach erfolgter Teiltilgung?

- A) 82,50
- B) 62,50
- C) 139
- D) 121

15. Ein Haushalt habe die Nutzenfunktion $U(X, Y) = 2X + Y$, wobei die X die Anzahl von Liter an Apfelsaft und Y die Anzahl von Litern an Limonade bezeichnet, die der Haushalt konsumiert. Der Preis eines Liters Limonade beträgt $1/3$ des Preises eines Liters Apfelsaft. Welche Aussage trifft zu?

- A) Ein nutzenmaximierender Haushalt gibt $1/3$ seines Budgets für Apfelsaft und $2/3$ seines Budgets für Limonade aus.
- B) Ein nutzenmaximierender Haushalt gibt $2/3$ seines Budgets für Apfelsaft und $1/3$ seines Budgets für Limonade aus.
- C) Ein nutzenmaximierender Haushalt kauft ausschließlich Apfelsaft.
- D) Ein nutzenmaximierender Haushalt kauft ausschließlich Limonade.

16. Auf einem vollkommenen Wettbewerbsmarkt gilt eine Angebotsfunktion von $S(p) = 6p$ und eine Nachfragefunktion von $D(p) = 18 - 3p$. Wie lauten die gleichgewichtige Marktmenge und der gleichgewichtige Marktpreis?

- A) $S=D=12$; $p=2$
- B) $S=D=24$; $p=1$
- C) $S=D=1$; $p=24$
- D) $S=D=2$; $p=12$

17. Betrachten Sie Aufgabe 16. Wie groß ist der Soziale Überschuss im Marktgleichgewicht?

- A) 12
- B) 24
- C) 36
- D) 48

18. Betrachten Sie Aufgabe 16. Wie groß ist die Preiselastizität der Nachfrage im Marktgleichgewicht?

- A) -0,5
- B) 0,5
- C) -1
- D) 1

19. Welche Aussage trifft zu?

- A) Effektive Anreizstrukturen setzen voraus, dass ein Angestellter Anspruch auf den Residualgewinn hat, der im Unternehmen erwirtschaftet wird.
- B) Je geringer die Unsicherheit über Transaktionskosten, desto überlegener sind hierarchische Unternehmensstrukturen gegenüber einer Marktlösung.
- C) Teamproduktion führt ohne Kontrolle in ein Gefangenendilemma.
- D) In Unternehmen fallen keine Kontrollkosten an.

20. Stellen Sie sich vor, dass drei verschiedene Geburtstagsgeschenke an die Drillinge A, B und C verteilt werden müssen. Je nach Zuteilung ist der Nutzen für jeden Einzelnen wie folgt:

| | Drilling A | Drilling B | Drilling C |
|--------------|------------|------------|------------|
| Zuteilung 1: | 18 | 10 | 14 |
| Zuteilung 2: | 16 | 18 | 22 |
| Zuteilung 3: | 24 | 14 | 16 |
| Zuteilung 4: | 22 | 12 | 10 |

Welche der folgenden Aussagen trifft zu?

- A) Zuteilung 1 ist Pareto-besser als Zuteilung 2.
- B) Zuteilung 3 ist nach dem Pareto-Kriterium strikt dominant.
- C) Zuteilung 1 wird nach dem Pareto-Kriterium strikt dominiert.
- D) Zuteilung 4 ist Pareto-schlechter als Zuteilung 2.

21. Betrachten Sie Aufgabe 20. Welche Zuteilungen sind Pareto-effizient?

- A) Zuteilungen 2 und 3
- B) Zuteilungen 2 und 3
- C) Zuteilungen 3 und 4
- D) Zuteilungen 2 und 4

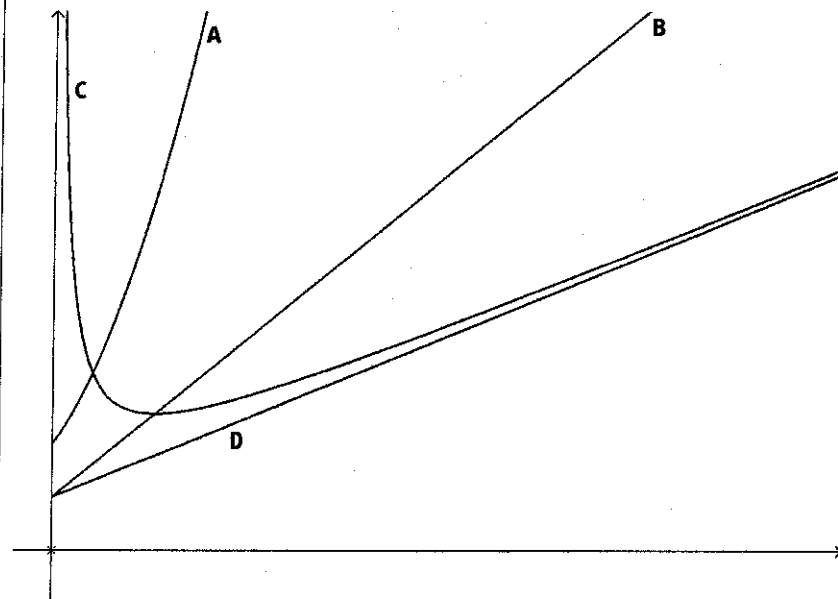
22. Ein Haushalt habe die Nutzenfunktion $U(X, Y) = \min\{2X; 5Y\}$, wobei die X die Menge an Bananen und Y die Menge an Orangen bezeichnet, die der Haushalt konsumiert. Eine Banane kostet 10 EUR, eine Orange 8 EUR. Der Haushalt verhält sich nutzenmaximierend und konsumiert im Optimum 5 Bananen. Wie groß ist das Budget des Haushalts?

- A) 42
- B) 54
- C) 66
- D) 78

23. Wodurch ist der Begriff des „Wirtschaftlichen Handelns“ definiert?

- A) Inanspruchnahme knapper Ressourcen
- B) Aufnahme einer entlohnten Beschäftigung
- C) Gründung eines eigenen Unternehmens
- D) Markteingriff des Staates

24. Die folgende Grafik enthält eine Kostenfunktion sowie die dazugehörigen Grenzkosten, die Durchschnittskosten und die variablen Durchschnittskosten. Welche der Kurven ist die Grenzkostenkurve?



- A) A
- B) B
- C) C
- D) D

25. Claudias Bruttoeinkommen steigt in Folge einer Gehaltserhöhung von 42.000 EUR auf 42.420 EUR. Ihr Nettoeinkommen steigt dadurch von 29.040 EUR auf 29.300 EUR. Welche Aussage trifft zu?

- A) Claudias Einkommen unterliegt einem progressiven Steuertarif.
- B) Claudias Einkommen unterliegt einem degressiven Steuertarif.
- C) Claudias Einkommen unterliegt einem proportionalen Steuertarif.
- D) Claudias Einkommen unterliegt einem regressiven Steuertarif.

26. Betrachten Sie das folgende Spiel. Bei welchem Wert für X wird (U,R) ein Nash-Gleichgewicht in jeweils strikt-dominanten Strategien?

| | | | |
|-----------|---|-----------|-------|
| | | Spieler B | |
| | | L | R |
| Spieler A | O | 1 , 1 | 4 , 2 |
| | U | 2 , 5 | X , X |

- A) 3
- B) 4
- C) 5
- D) 6

27. Einziger Anbieter auf dem Markt für Onlinemessenger auf Smartphones ist die Wasislos GmbH. Die Nachfrage für ein Jahresabo des Services lautet $D(p) = 25.000 - 25p$. Pro Abo entstehen dem Anbieter variable Kosten in Höhe von 340 Geldeinheiten. Die Fixkosten belaufen sich auf 1.500.000 GE. Welchen Preis wird die Wasislos GmbH verlangen?

- A) 440
- B) 670
- C) 560
- D) 330

28. Welche Aussage trifft zu?

- A) Jedes Spiel hat maximal ein Nash-Gleichgewicht.
- B) Ein Nash-Gleichgewicht ist stets Pareto-effizient.
- C) Im Nash-Gleichgewicht spielen alle Spieler wechselseitig beste Antworten.
- D) Ein Nash-Gleichgewicht enthält mindestens eine strikt-dominante Strategie.

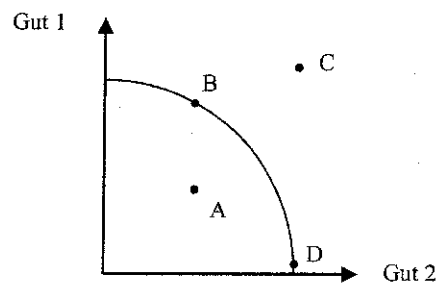
29. Womit kann ein Bewerber gegenüber potentiell an seiner Arbeitskraft interessierten Unternehmen Informationsasymmetrien hinsichtlich seiner Qualifikation abbauen?

- A) Benchmarking
- B) Controlling
- C) Monitoring
- D) Signalling

30. Wie heißt die Marktform, bei der es wenige Anbieter und sehr viele Nachfrager gibt?

- A) Angebotsoligopol
- B) Bilaterales Oligopol
- C) Vollkommene Konkurrenz
- D) Beschränktes Angebotsmonopol

31. Betrachten Sie folgende Abbildung einer Produktionsmöglichkeitenkurve. Welche Aussage trifft NICHT zu?



- A) Die Grenzrate der Transformation sinkt betragsmäßig beim Übergang von Punkt B zu Punkt D
- B) Die Punkte A, B und D stellen zulässige Produktionsmöglichkeiten dar
- C) Alle Punkte entlang der Produktionsmöglichkeitenkurve sorgen für eine vollständige Auslastung aller Produktionsfaktoren
- D) Punkt B ist gegenüber Punkt A Pareto-superior

32. Zwei Jäger begeben sich auf die Jagd. Sie können entweder einen Hirsch oder einen Hasen jagen. Während die Hirschjagd nur dann erfolgreich ist, wenn beide den Hirsch zusammen jagen, können beide Jäger jeweils alleine erfolgreich einen Hasen jagen. Ein Hase bringt einem Jäger eine Auszahlung von X . Ein gemeinsam gejagter Hirsch bringt beiden Jägern jeweils eine Auszahlung von $X+1$. Geht ein Jäger bei der Jagd komplett leer aus, so erhält er die Auszahlung 0 . Welche Aussage trifft zu?

- A) Das Spiel enthält für beide Jäger jeweils eine strikt-dominante Strategie.
- B) Das Spiel besitzt mehr als ein Nash-Gleichgewicht.
- C) Der Spielausgang ist jedem Fall Pareto-effizienz.
- D) Beide Jäger werden mindestens eine Auszahlung von X erzielen.

33. Unter versunkenen Kosten versteht man ...

- A) ... Aufwendungen für hochspezifische Investitionen, die keiner alternativen Nutzung zugeführt werden können.
- B) ... Aufwendungen, die im Zuge der unternehmerischen Leistungserstellung durch Schwund oder Ausschuss verschwendet werden.
- C) ... dauerhafte Unternehmensverluste, die in eine Insolvenz führen.
- D) ... Unternehmensfixkosten.

34. Welche Aussage trifft zu?

- A) Der Leverage-Effekt besagt, dass die Eigenkapitalrendite eine lineare Funktion des Verschuldungsgrades ist.
- B) Wenn die Gesamtkapitalrendite größer ist als die Fremdkapitalrendite, dann sinkt die Eigenkapitalrendite im Verschuldungsgrad.
- C) Wenn die Gesamtkapitalrendite kleiner ist als die Fremdkapitalrendite, dann steigt die Eigenkapitalrendite im Verschuldungsgrad.
- D) Wenn die Gesamtkapitalrendite der Fremdkapitalrendite entspricht, dann ist die Eigenkapitalrendite größer als die Gesamtkapitalrendite.